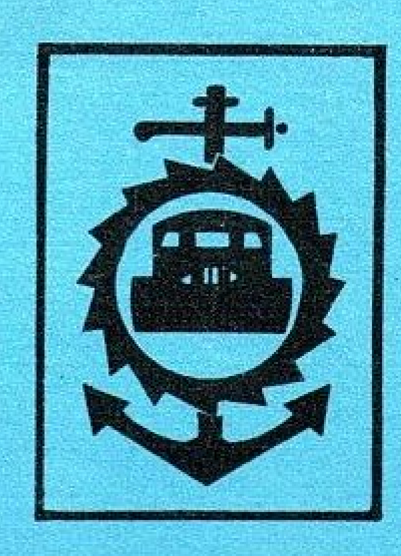
Merkheft Pioniersicherstellung



Waffengattungen

Spezialtruppen

Rückwärtige Dienste

INHALTSVERZEICHNIS

Stellungsbau

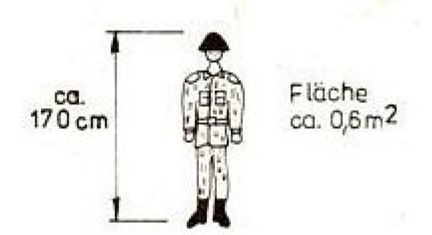
Seite

Pioniermaßnahmen zur Tarnung

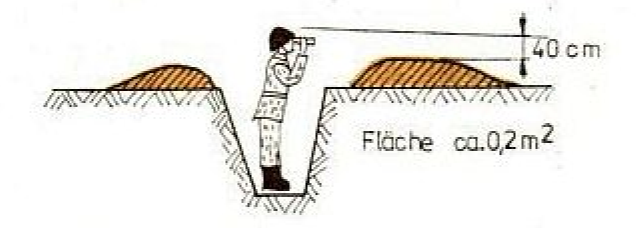
Sperrdienst

Stellungsbau

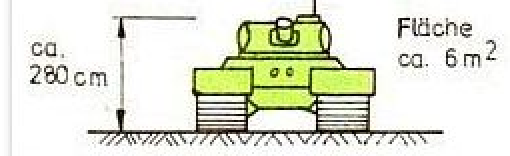
Die Ausnutzung der Tarn- und Schutzeigenschaften des Geländes in Verbindung mit Feldbefestigungsanlagen erhöht die Überlebensfähigkeit der Truppen vor gegnerischer Waffenwirkung um ein Vielfaches!



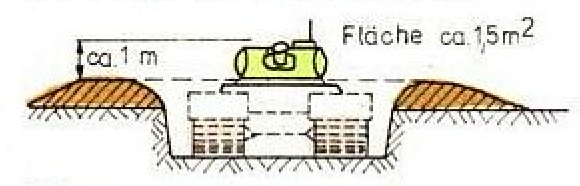
Erkennungsentfernung: ca. 2 000 m



Erkennungsentfernung: ca. 400 m



Erkennungsentfernung: ca. 4 000 m

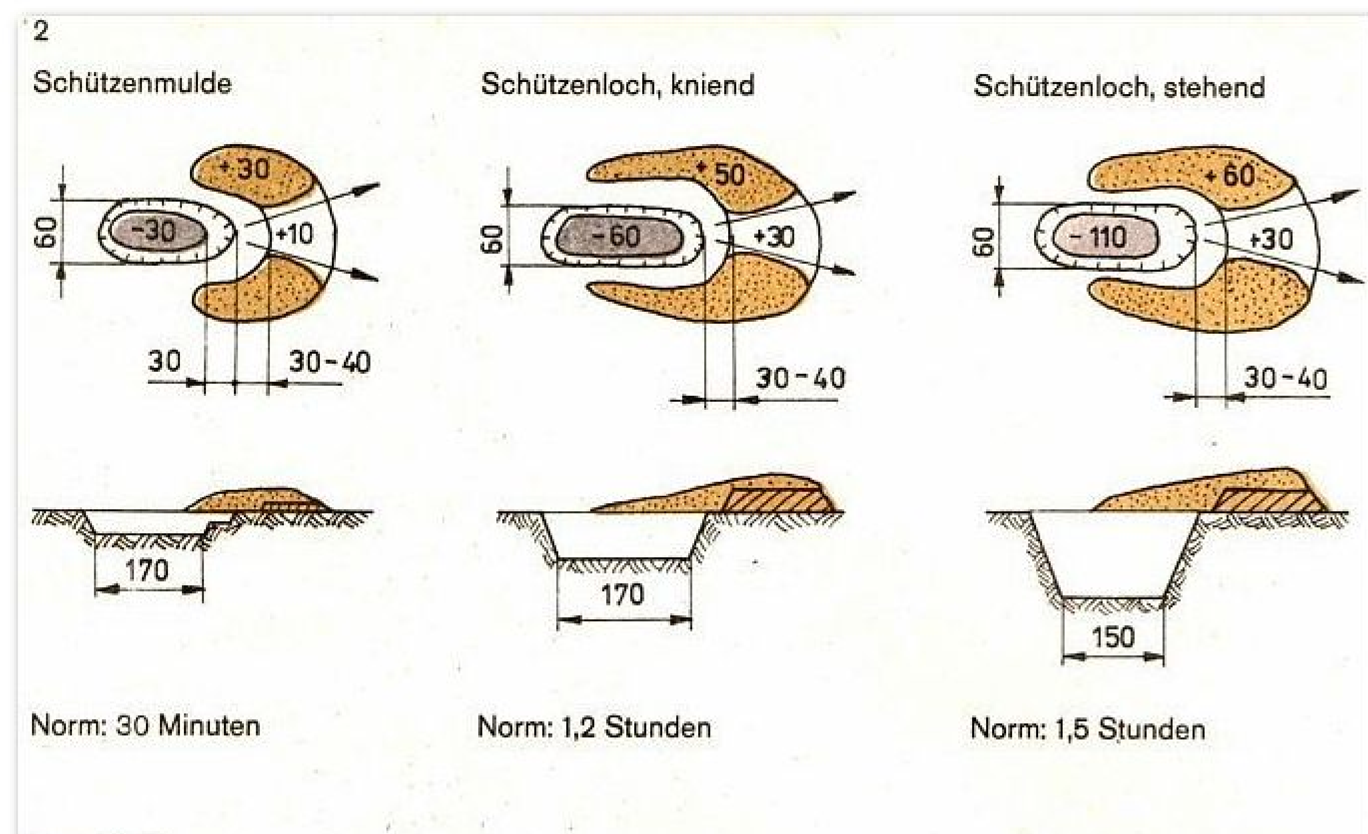


Erkennungsentfernung: ca. 800 m

Beachte!

Mindestdicken von Brustwehren zum Schutz vor Schützenfeuer:

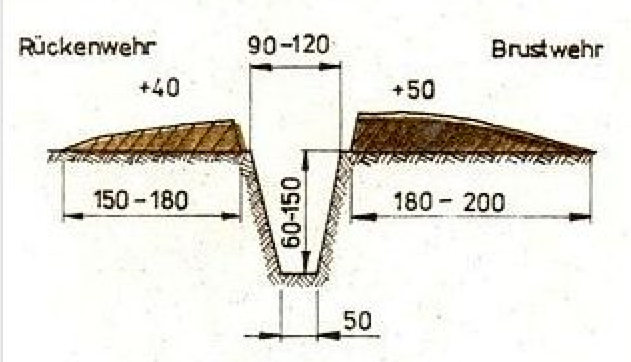
Steiniger Boden	0,7 m	Holz	1,0 m	Ziegelmauern	0,5 m
Bewachsener Boden	1,2 m	Sandboden	0,9 m	Schnee (festgestampft)	2,5 m



Beachte!

Brustwehr und Sohle der Feldbefestigungsanlage dürfen sich nicht vom umgebenden Gelände abheben.
Sofort nach dem Ausheben mit natürlichen Materialien tarnen.

Elemente eines Grabens



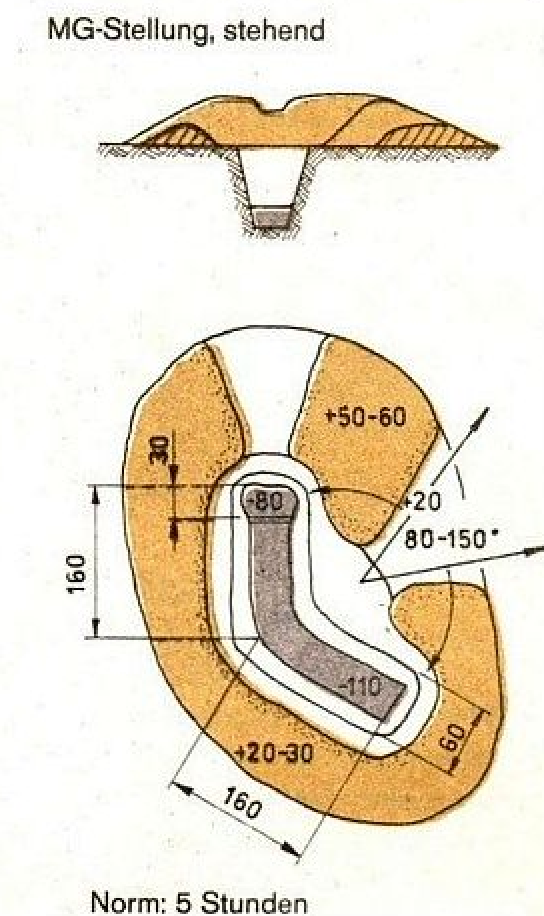
Norm: 1 lfd. m in 1,5 Stunden

Beachte!

Berechnungsgrundlage beim Pionierausbau:

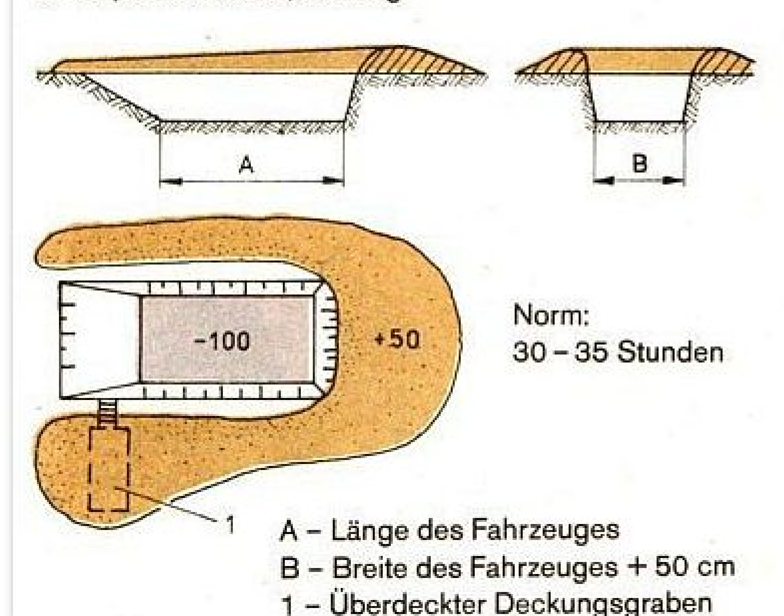
- Arbeitszeit je Tag: 10 Stunden
- je Stunde für eine Person 1 m^3 Erdstoff (mit Pionierspaten)

MG-Stellung, stehend

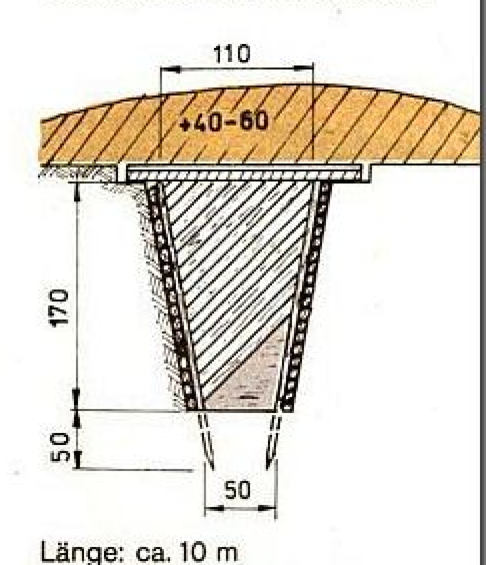


Norm: 5 Stunden

SPW-(SPz.- Panzer-)Stellung



Überdeckter Grabenabschnitt



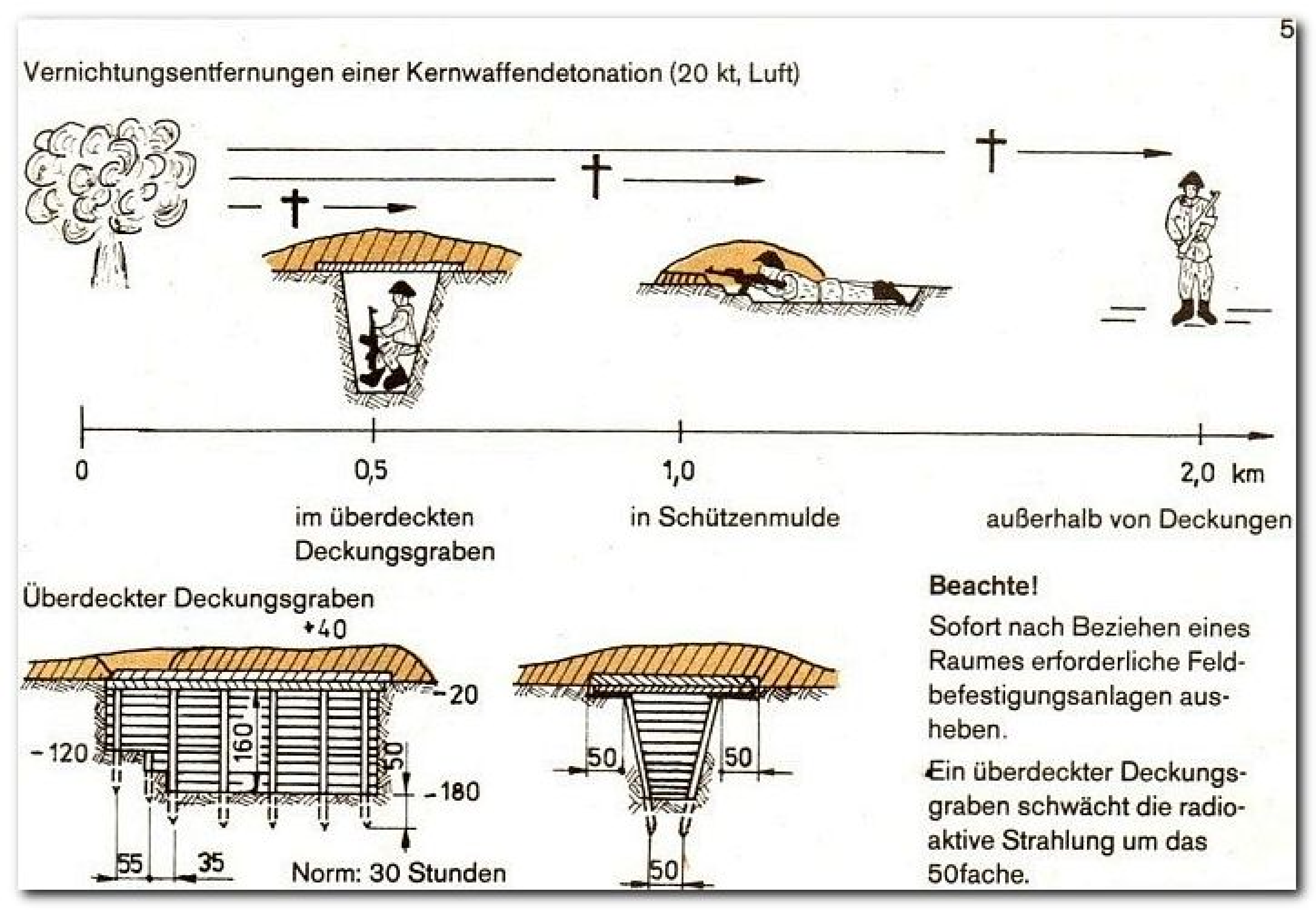
Beachte!

Pionierausbau 1. Reihe (1. Kampftag)

- Stellungen für Mot. Schützen, MG-Schützen, Pz, SPW, Feuermittel u. a.
- Grabenabschnitte und Anlagen für Führungsstellen und Verbandplätze

Pionierausbau 2. Reihe (2. und 3. Kampftag)

- Gruppenstellungen, überdeckte Grabenabschnitte, Verbindungsgräben, Unterstände
- Wechselstellungen für Panzer, SPW, Feuermittel u. a.



Beachte!

Sofort nach Beziehen eines Raumes erforderliche Feldbefestigungsanlagen ausheben.

Ein überdeckter Deckungsgraben schwächt die radioaktive Strahlung um das 50fache.

Pioniermaßnahmen zur Tarnung

Erd-aufklärung | Luft-aufklärung | kosmische Aufklärung | See-aufklärung | Agentur-aufklärung

- visuelle Aufklärung
- Bildaufklärung
- Fernsehaufklärung
- Laseraufklärung
- Infrarot- und Wärmeaufklärung
- Funkmeßaufklärung

Mit unterschiedlichen Aufklärungsmitteln erkennt der Gegner Dich und Deine Kampftechnik, wenn sich Form, Farbe, Helligkeit, Temperatur u. a. vom Gelände abheben!

Vermeide Spuren, Licht, Rauch und Geräusche!

Nutze Zeltbahn, Feldspaten und Seitengewehr als Hilfsmittel zum Verbergen!



Beachte!

Die gegnerische Aufklärung ist Tag und Nacht bei allen Witterungsbedingungen aktiv.

Erkannte Ziele bekämpft der Gegner sofort.

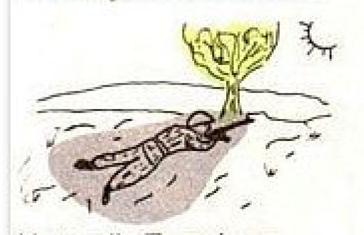
Stahlhelmtarnnetz (m. Reisig)

Gesicht und Hände nachgedunkelt

Reisig an der Felddienstuniform

Vermeide Geräusche mit der Ausrüstung !

Verbergen des Soldaten



Nutze die Tarneigenschaften des Geländes



Verwende Deine Zeltbahn

Beachte!

- die Ausnutzung der Tarneigenschaften des Geländes ist die effektivste Methode zum Verbergen
- Laubgehölz behält seine Tarneigenschaften nur 30 min, Nadelgehölz aber 2 Tage
- Halte Tarndisziplin

Nutze Hilfsmittel aus natürlichen Materialien, die Dich vor dem Gegner verbergen!

Tarnkorb

ca. 80

ca. 60

Norm: 30 min

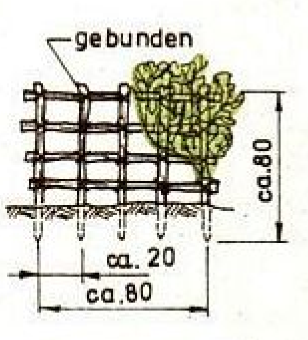
Kriechkorb

ca. 170

ca.40

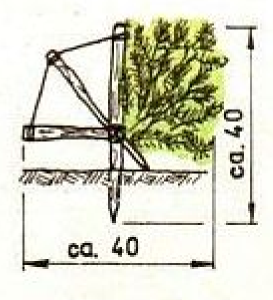
Norm: 2 Std.

Tarnblende



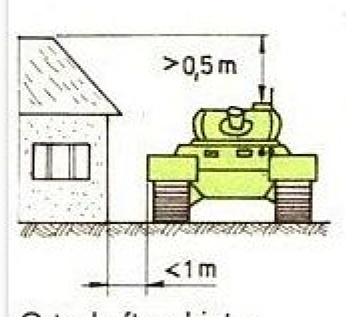
Norm: 20 min

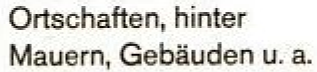
Tarnfächer



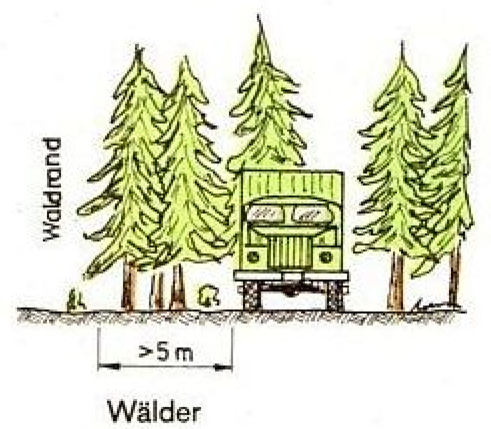
Norm: 20 min

Verbergen der Kampftechnik





Ortschaften, hinter Mauern, Gebäuden u. a.



Wälder



Schatten

Wende natürliche Materialien an!



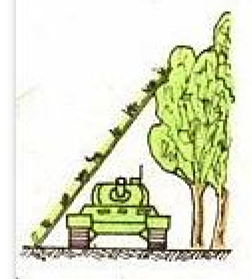
Befestige Nadelgehölz an Kampftechnik auch nachts

Festgestellt werden:	Entfernung (m)
Lagerfeuer	bis 8 000
brennender Scheinwerfer	bis 5 000
brennende Taschenlampe	bis 1 500
glimmende Zigarette	bis 500
Motorengeräusche	bis 1 000
klappernde Ausrüstung	bis 500
Gespräche	bis 200

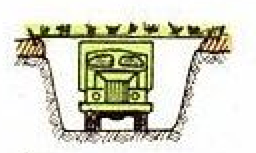
Wende den Deiner Kampftechnik und Bewaffnung zugeordneten Tarnsatz TS-75 richtig an!

Beachte!

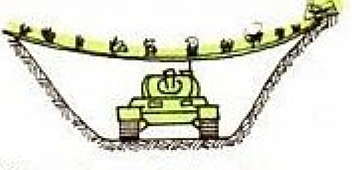
TS-75 nicht auf Technik auflegen, 0,5 m Abstand.
Zusätzlich immer natürliche Materialien verwenden.



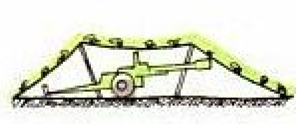
Am Waldrand



Über einer Deckung



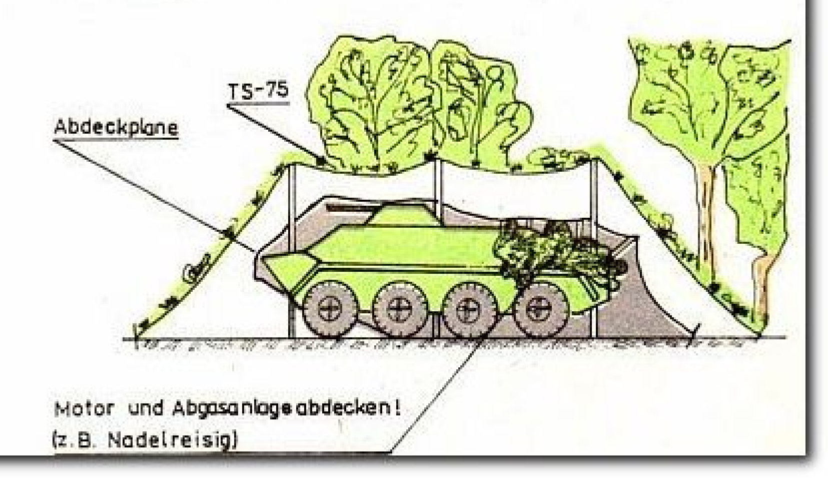
Über einem Geländeeinschnitt



Im offenen Gelände

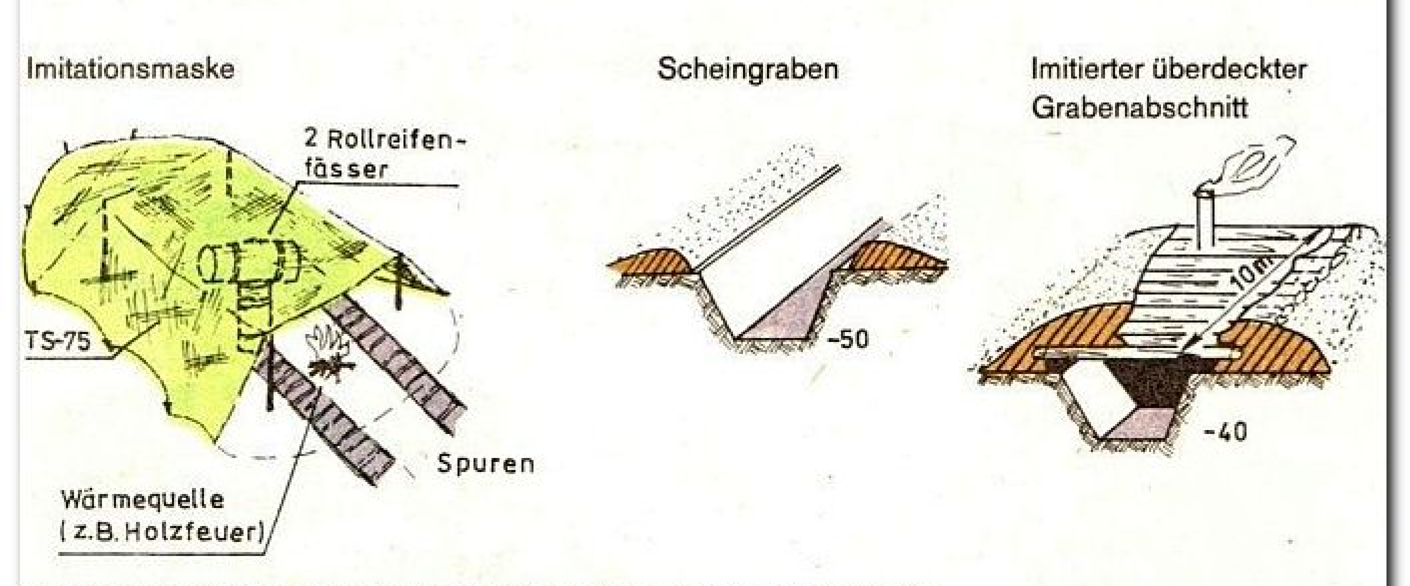
So tarnst Du Deine Technik sicher vor der gegnerischen Aufklärung!





Pioniermaßnahmen zur Imitation

Beachte! Maßnahmen zur Imitation von Truppen nur auf Befehl des Vorgesetzten durchführen.



Die Anwesenheit von Truppen in Scheinanlagen wird dargestellt durch:

- Bewegung von Menschen und Technik, Spuren und unvollkommen ausgeführte Tarnmaßnahmen,
- Imitation von Geräuschen, Licht, Feuer, Pionierarbeiten,
- Brände und Detonationen nach Waffenwirkung des Gegners.

Beachte! Für die imitierenden Truppen sind reale Feldbefestigungsanlagen auszubauen

Sperrdienst

Pioniersperren sollen den Gegner aufhalten, ihm Verluste zufügen und ihn in ungünstige Richtungen oder Räume zwingen.

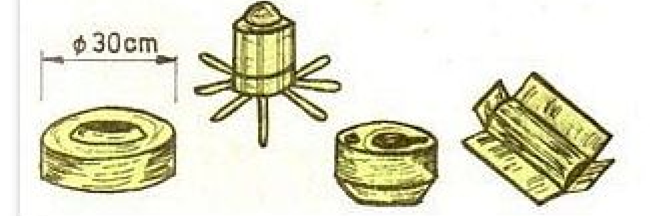
Pioniersperren sind:
- Sprengsperren
- Sperren ohne Sprengwirkung
- Zerstörungen
- Wassersperren

Alle Soldaten müssen in der Lage sein, Pioniersperren
- aufzuklären
- zu überwinden
- anzulegen
- zu unterhalten

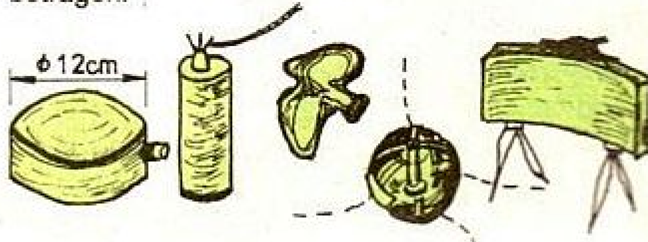
Entscheidend im Gefecht sind Minensperren (offen oder verdeckt verlegt)
- als **Panzerminensperren** (gegen Panzer und gepanzerte Gefechtsfahrzeuge),
- als **Infanterieminensperren** (gegen abgesessen handelnde Kräfte),
- als **Gemischte Minensperren** (Panzer- und Infanterieminen zusammen verlegt).

Minen bestehen aus Gehäuse, Sprengladung und Zünder(n).
Die Größe der Sprengladung beträgt mehrere kg bei Panzer- und 10 bis 200 g bei Infanterieminen.

Panzerminen sind meist zylindrisch mit einem Durchmesser von 10 bis 30 cm und einer Höhe bis 20 cm.

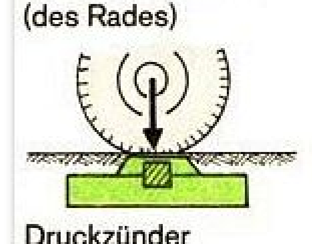


Infanterieminen können unterschiedliche Formen aufweisen. Ihre Ausmaße können nur einige cm betragen.



Panzerminenzünder werden ausgelöst durch:

Druck der Kette (des Rades)



Druckzünder

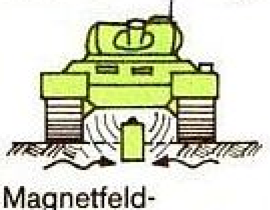
Bewegung der Kette (des Rades)



Stabzünder

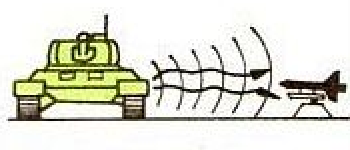
Magnetfeld des Fahrzeuges oder Erschütterungen





Magnetfeld-(Erschütterungs-)zünder

Erwärmte Teile am Fahrzeug



Wärmefeldzünder

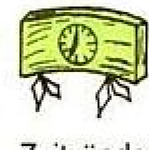
Druck



Zug



elektrisch



Zeitzünder

Aufklärung von Minensperren:

Minensperren können angelegt sein als Minenfelder, Minenlinien, Minengruppen und einzelne Minen in

- Verteidigungs- oder Unterbringungsräumen,
- auf Marschstraßen,
- vor und in der Tiefe der Verteidigung des Gegners.

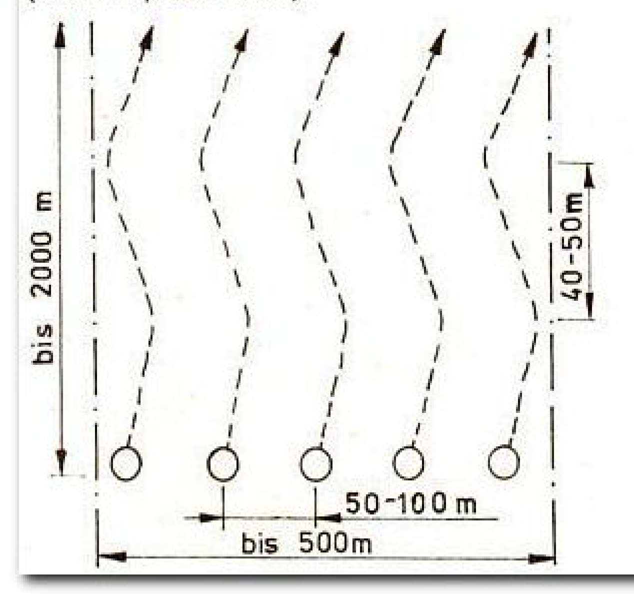
Beachte!

Das Aufklären von Minensperren ist ununterbrochene Aufgabe aller Einheiten.

Beachte! Wichtigste Aufklärungsmethode ist das Beobachten der Geländeoberfläche nach Merkmalen wie:

- Veränderung an Bodenstruktur und Pflanzenwuchs,
- Spuren der verlegenden Fahrzeuge oder Personen,
- zurückgelassene Kenn- oder Warnzeichen,
- Magazine, Kassetten oder Container von Minen,
- offen verlegte Minen oder Spuren ihres Eindringens ins Erdreich.

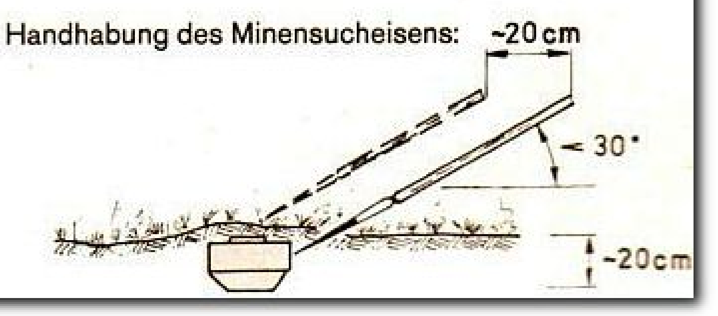
Die Überprüfung des Geländes auf Minen erfolgt u. a. zu Fuß mit Minensuchausrüstung (MSG-75, Satz KR-M).



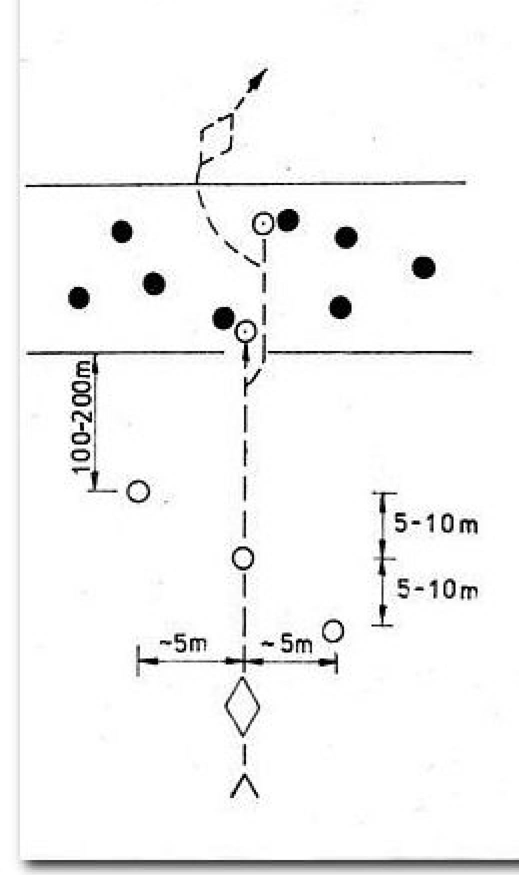
Handlungen:

- Soldaten mit Minensucheisen nehmen Aufstellung im Abstand 50 bis 100 m,
- Vorgehen, alle 40 bis 50 m die Richtung wechselnd, visuell das Gelände absuchend,
- Minenverdächtige Stellen mit Minensucheisen überprüfen,
- festgestellte Minen markieren,
- Minensperre kennzeichnen.

Handhabung des Minensucheisens:



Aufklären, Kennzeichnen und Umfahren eines Panzerstreuminenfeldes



Handlungen:

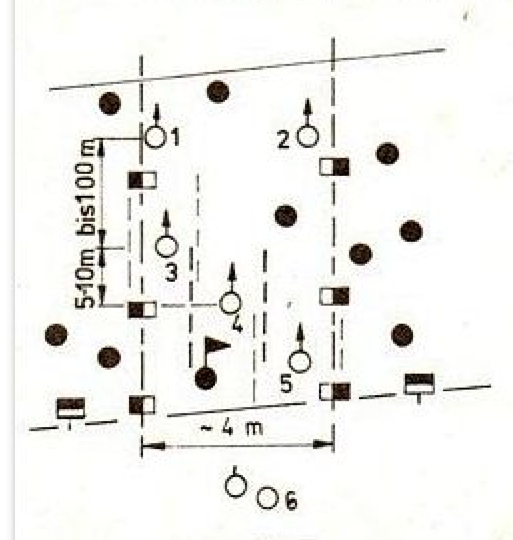
- Beobachtung des Anlegens eines Panzerstreuminenfeldes durch Flugzeuge/Hubschrauber oder Artillerie des Gegners
- Gestaffeltes Vorgehen von 3 Soldaten ab wahrscheinlicher Grenze des Streuminenfeldes, das Gelände absuchend
- Erkannte Minen werden mit mindestens 1,5 m hohen und ca. 4 cm dicken Stangen gekennzeichnet
- Die folgenden Fahrzeuge fahren in Richtung der gesetzten Stangen und passieren sie in 1 bis 2 m Abstand

Beachte!

In jeder Kompanie/Batterie befindet sich ein Satz Minensuch- und Räumgerät (KR-M)

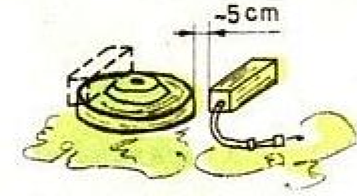
Hauptinhalt: Minensucheisen, Minenfähnchen, Warn- und Gassenschilder, Minenhaken, Trassierband

Schaffen einer Gasse von Hand in einem Panzerstreuminenfeld

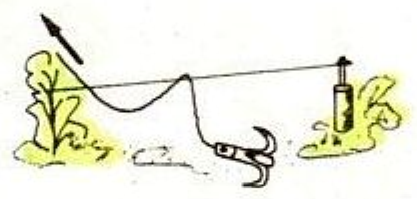


Handlungen:

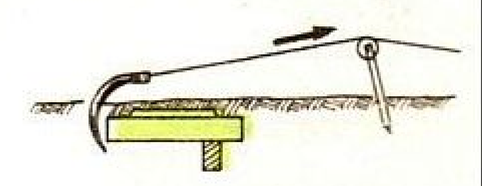
- Soldaten Nr. 1 und 2 gehen (Zwischenraum 4 m) vor und kennzeichnen die Gasse
- Soldaten Nr. 3, 4, 5 suchen je einen ca. 1,75 m breiten Streifen visuell und mit MSG-75 (Minensucheisen) ab, markieren gefundene Minen und bereiten sie zur Sprengung vor
- Gruppenführer und Soldat Nr. 6 vernichten die markierten Minen
- Gruppenführer gibt Gasse frei



Vernichtung einer Mine durch angelegten Sprengkörper 400 g mit Abreißzünder



Auslösen eines Zugzünders mittels Minenhaken



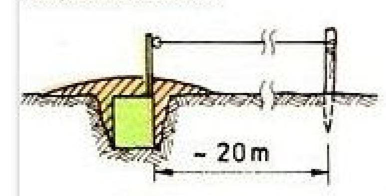
Räumung einer gegen Wiederaufnahme gesicherten Panzermine mit Minenhaken

Verlegen einzelner Panzer- und Infanterieminen

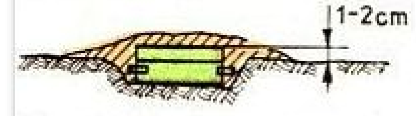
Verdecktes Verlegen einer Panzermine (Prinzip):

1. Rasen (wenn vorhanden) abstechen und in Richtung Gegner aufklappen
2. Erde ausheben und Mine mit dem Griff freundwärts in das Loch legen
3. Verschluß abschrauben
4. Zünder mit Zündstück verbinden
5. Zünder einsetzen
6. Mine mit abgehobener Rasennarbe tarnen

Verlegen einzelner Infanterieminen

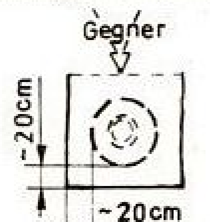


Splittersprengmine



Sprengmine

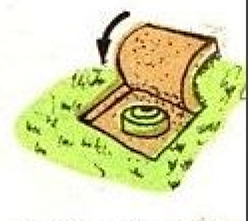
Verlegen einer Panzermine von Hand



1. Abstechen und Ausheben der Tarnschicht

Tarnschicht 5-7 cm

2. Minenloch ausheben



3. Mine einsetzen, schärfen und tarnen

Beachte! Beseitige alle demaskierenden Merkmale, die auf Minen hindeuten, Imitiere Fahrspuren über verdeckt verlegte Panzerminen.